

Lebensraum Streuobstwiese

Intensiv bewirtschaftete Nutzflächen lagen früher, um mit wenig Aufwand erreichbar zu sein, möglichst nahe an den Hofstellen. So haben sich um die alten Siedlungen herum vielfach grüne und im Frühjahr blühende Obstwiesen-Gürtel herausgebildet. Weil die Obstgehölze meist „verstreut“ in der Wiese stehen, heißt dieser Lebensraum auch „Streuobstwiese“.

Heimat für Menschen, Tiere und Pflanzen

Wenn die Obstbäume ein höheres Alter erreichen und Totholz, Moderstellen, Höhlen und eine strukturreiche Borke aufweisen, lebt in und an den Bäumen eine große Zahl

verschiedener Tierarten. Finden sich in den Wiesen noch Ameisenhaufen, Steinhaufen, Erdnrisse, Holzlager und ähnliches, bietet dies zusätzliche Lebensraumelemente. Nicht oder nur wenig gedüngtes, aber regelmäßig gemähtes oder beweidetes Grünland ist Heimat für eine Reihe seltener Pflanzenarten.

In der Summe weisen Streuobstwiesen auf engem Raum oft eine enorme Vielfalt auf. Auch die verschiedenen Obstsorten, in jahrzehntelanger Züchtung entstanden und an die jeweilige Region angepasst, sind ein wichtiger Bestandteil der biologischen Vielfalt unserer Siedlungen.

Auf Pflege angewiesen

Eine Streuobstwiese ist ein Biotop, der durch die Kulturfähigkeit des Menschen entstanden ist. Ohne Pflege, wie regelmäßige Gehölzschnitte, Mahd oder Beweidung und die Nachpflanzung abgestorbener Gehölze verliert der Lebensraum auf lange Sicht seine Qualität.

Die Streuobstwiese an der Gschaidstraße wurde im Jahr 1970 zur Aufwertung und Gestaltung des Ortsrandes und als Naturerlebnisbereich gepflanzt. Der Ertrag der Obstbäume steht zur freien Verfügung.



Tierarten an alten Obstbäumen

-  **Frühjahrszugvögel:**
-  **Blaukehlchen**
-  **Grünkehlchen**
-  **Blauhals**
-  **Blauflügel**
-  **Blauzange**
-  **Blauhäherling**
-  **Blaukehlchen**
-  **Blauflügel**
-  **Blauzange**
-  **Blaukehlchen**
-  **Blauflügel**
-  **Blauzange**

- Heimische Vogelarten:**
-  **Blaukehlchen**
-  **Grünkehlchen**
-  **Blauhals**
-  **Blauflügel**
-  **Blauzange**
-  **Blaukehlchen**
-  **Blauflügel**
-  **Blauzange**

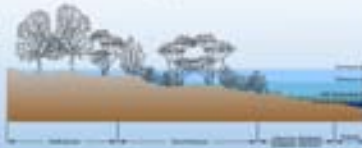
- Heimische Insektenarten:**
-  **Blaukehlchen**
-  **Grünkehlchen**
-  **Blauhals**
-  **Blauflügel**
-  **Blauzange**

Pflanzenarten der Donauniederung

Die Donauniederung, mit dem Isarmündungsgebiet als „Herzstück“, gehört zu den artenreichsten Lebensräumen in Bayern.

Gründe für den Artenreichtum sind u.a.:

- der Fluss schafft auf engem Raum eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume: Altwasser, Weichwasserbereiche, unterschiedlich häufig und intensiv überschwemmte Auwaldflächen;
- an der niederbayerischen Donau treffen mehrere geografische Zonen mit ihrer jeweiligen Tier- und Pflanzenwelt aufeinander: das Stromtal der Donau, die alpine Zone und Einflüsse aus osteuropäischen Landschaften wie z.B. der ungarischen Tiefebene;
- die vom Fluss bestimmte Aue konnte lange Zeit nicht oder nur wenig intensiv genutzt werden - und ist daher bis heute ein wichtiges Rückzugsgebiet für die Natur.



An Fluss unterscheiden sich die Lebensraumtypen vor allem nach der Höhenlage und damit nach der Häufigkeit und der Intensität der Überschwemmungen.

Stromtalarten

Eine Besonderheit der Donauniederung sind die sogenannten „Stromtalarten“, wie z.B. Sumpf-Wolfsmilch, Gelbe Wiesenraute, Steifes Barbarakraut, Spießblättriges Helmkraut und Kanten-Lauch. Diese Pflanzen kommen in den breiten Talräumen der großen Flüsse (wie Rhein, Elbe und Donau) vor; sie sind auf die besonderen Grundwasserhältnisse in der Aue angewiesen und profitieren von dem kontinental getönten, d.h. im Sommer etwas wärmeren Klima.

Brennen: Trockenbiotope in der nassen Aue

Wo der Fluss, wie an einigen Stellen im Isarmündungsgebiet, besonders viel sandig-kiesiges Material angelandet hat, sind die Böden besonders wasserdurchlässig, trocken und nährstoffarm - ideal z.B. für Orchideen oder Pflanzen der osteuropäischen Steppen. Auf diesen Standorten können Arten wie Echtes Federgras oder Schellenblume bis zu uns vordringen.

Insgesamt können in der Donauniederung an der Isarmündung auf nur wenigen km² bis zu 1000 verschiedene Pflanzenarten nachgewiesen werden.

Eine kleine Auswahl ist im Labyrinth und im Baumkreis des Naturerlebnisbereiches zu finden.

Wickelblume im Weidwasser: Häufige Weidarten der Niederbayerischen Landschaft im Überblick:



Naturerlebnisbereich Niederalteich



Baumkreis und Pflanzenlabyrinth

Das Labyrinth bildet zusammen mit dem umgebenden Baumkreis einen kleinen Teil der Artenvielfalt unserer Landschaft ab. Auf dem Weg in das Zentrum wird so ein Teil des Reichtums unserer Umwelt erfahrbar.



Naturerlebnis in Niederalteich

Der alte Klassenort Niederalteich liegt eingebettet in eine reizvolle, vor allem von der Doman gestaute und bestimmte Landschaft. Diese Landschaft weist eine überragende Vielfalt an Tier- und Pflanzensorten auf. Um die Eigenheiten von Natur und Landschaft spielerisch erfahrbar zu machen, wurde und wird Stück für Stück der „Naturerlebnisbereich an der Gscheidstraße“ angebahnt. Die Basis bildet eine im Jahr 1970 angelegte Streuobstwiese. Mittlerweile wurden unter Beteiligung von Jugendgruppen aus Niederalteich ein Sitzbereich mit Feuerstelle, ein Spielbereich und ein Pflanzenlabyrinth mit Baumkreis angelegt.

Spiel der Welt - Spiel des Lebens

Das Zentrum des Labyrinths bildet eine gepflanzte Fläche mit neun konzentrischen Kreisen. Die Kreisecke kann als Spielfläche für das von Nikolaus von Kues („Cosmos“) entwickelte „Ludus gyri“, das „Spiel der Welt“ genutzt werden. Eine einseitig ausgeführte Kugel (ausziehbar in der Gemeindevorwaltung) muss vom Rand in das Zentrum der Spielfläche gerollt werden - der Lauf der Kugel lässt sich jedoch kaum voraussagen und steuern. Das Spiel stellt eine Herausforderung für die Geschicklichkeit dar. Es ist, wie auch das Labyrinth, eine Allegorie auf das menschliche Leben, das - wie die Kugel - nie in geraden Bahnen verläuft.



Das Projekt ist auf die Höhe der Fördermittel beschränkt und wird unterstützt durch die Bayerische Staatsregierung, das Umweltministerium und die Bayerische Staatsregierung. Projektpartner: Umland, Bayerische Staatsregierung, Landkreis, 81171 Niederalteich. Planung: Arbeitsgemeinschaft Landschaftsplanung, Umland, Landkreis, Bayerische Staatsregierung, 81171 Niederalteich.



Bau des Spielbereichs

Arbeitszustand und Bepflanzung des Labyrinths

Labyrinth in Charakter